

Die Umschau

auf dem Gebiete des Zoll- und Steuerwesens.

Erscheint monatlich zweimal.

Preis
vierteljährlich 1,25 M. Welt-
Poste ein M. 1,40
einschließlich Postgebühren.

Alle Zusendungen
an die Redaktion sind an die Ex-
pedition in Berlin zu richten.

Man abonniert bei allen Buch-
handlungen u. Post-Anstalten,
sowie bei den Expeditionen
in Berlin und Hamburg.

**Ankunftsblatt für Handel, Spedition, Gewerbe und Industrie
in Zoll- und Steuerfragen des In- und Auslandes.**

Zeitschrift für Zoll- und Steuer-Technik und Verwaltung.

Herausgegeben von einer Anzahl von Fachmännern
unter Redaktion von Dr. Max Schneider in Hamburg.

Anzeiger.

kosten 15 Pf. die 4 gespaltene
Petitzelle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
billiger.

Expeditionen:

Berlin SW. Großbeerenstr. 41
Hamburg, Schauenburgerstr.
59. (Vossmann & Campe)

Verlag von
Eugen Schneider, Berlin.

Nr. 11.

Berlin und Hamburg, Juni 1893.

12. Jahrgang.

Inhalt: Zur Frage der Beförderungsverhältnisse zum Oberkontroleur (S. 81). **Zoll- und Steuertechnische:** Branntweinsteuer: Gegen das Ansammeln von Branntwein in der Rohrleitung, wenn das Sammelgefäß mehr als $\frac{3}{4}$ befüllt ist (S. 82). Zölle: Kreditirung der Abgaben (S. 82). Verladung von zollpflichtigen Massengütern (S. 83). Aus der Sitzung der Handelskammer zu Leipzig vom 17. 4. 93. betr. Zollfreiheit von Baumwollensamenöl (S. 83). Branntwein: Gesetz betr. die Abstufung der Malzsteuer in Württemberg (S. 83). **Zuckersteuer:** Ergänzung der Ausführungsbestimmungen (S. 83). **Entziehung der Abgaben:** Reichsgericht: erste Instanz v. 17. 11. 92. betr. Strafbarkeit der im Inlande geleisteten Beihilfe zu einer in Oesterreich begangenen Zuwiderhandlung gegen die dortigen Zollgesetze (S. 84). **Persönliche Dienstverhältnisse der Beamten:** Oberkontroleur und Einnehmer (S. 85). Der Rang der Zoll- und Steuerbeamten im Vergleich zu ihrer Uniform (S. 85). **Verschiedenes: Personalmachtigen** (S. 86.) Anzeigen.

Zur Lage der Beförderungsverhältnisse zum Ober-Kontroleur.

Die in der Nr. 8 der „Umschau“ zusammengestellte Uebersicht über die Beförderungsverhältnisse der seit 1880 eingetretenen Supernumerare zeigt mit einer für die Beteiligten erschreckenden Klarheit, welche geringe Aussicht die Zukunft für das spätere Avancement zum Ober-Kontroleur bietet. So niederschlagend auch eine derartige Perspektive wirken mag, so dankbar müssen wir dem Verfasser der Arbeit sein, weil er hoffentlich dazu beigetragen hat, die Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung aus der ihnen leider anhaftenden Gleichgültigkeit bei Verfechtung ihrer eigenen Interessen aufzurütteln. Die in dem erwähnten Artikel angeführten Zahlen besitzen eine Beweiskraft, denen gegenüber auch der eingefleischteste Optimist schweigen muß, sie regen dazu an, auf Abhilfe zu sinnen, nicht allein, wie einem weiteren Rückgange in den Avancementsverhältnissen entgegen zu treten, sondern auch, wie eine Aufbesserung derselben zu ermöglichen sei. Mit in den Taschen geballten Händen läßt sich eine Besserung der tröstlosen Lage nicht erzielen, wir müssen es versuchen, durch objektive, aber eindringliche Darstellung der obwaltenden Verhältnisse uns Gehör bei der Centralbehörde zu verschaffen. Von welcher Seite eine Umgestaltung der heutigen ausichtslosen Beförderungsverhältnisse anzugreifen sei, wollen wir in Folgendem darzulegen versuchen, wobei wir von vornherein betonen, daß die nachstehenden Ausführungen auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben sollen.

Die 1888 in Anlaß der anderweitigen Besteuerung des Branntweins geschaffenen Ober-Kontrol-Assistenten-Stellen sind zum Theil wieder aufgehoben, indem ein Etat 1892/93 von dieser Kategorie 94 Stellen eingezogen und dafür 65 neue Ober-Kontroleur-Stellen geschaffen wurden. Die Hoffnung der älteren Assistenten, daß sich auch in den folgenden Jahren eine Wiederholung dieser Umwandlung vollziehen

würde, hat sich leider nicht erfüllt. Wir glauben aber, daß die praktische Handhabung des Branntwein-Steuergesetzes nebst den vielen Ausführungsbestimmungen nur in die Hände von Beamten gelegt werden kann, welchen die dienstlichen Befugnisse eines Ober-Kontroleurs zur Seite stehen. Eine weitere Fortführung der begonnenen Organisationsveränderung dürfte demnach sowohl für den Fiskus als auch für die Ober-Kontroleur-Assistenten nur von Vortheil sein.

Bei der Ausführung des folgenden Vorschlages müssen wir einen Punkt berühren, der uns zwar nicht sympathisch ist, im Interesse der Sache aber angeführt werden muß. In dem mehrerwähnten Artikel, von dem wir ausgegangen sind, wird auf einen Erlass hingewiesen, wonach bei Ueberführung in bestimmte Beamtenkategorien ein festgesetztes Maximalalter nicht überschritten sein darf, d. h. mit anderen Worten, es wird höheren Ortes auf eine Verjüngung der Beamtenkräfte für die oberen Stellen hingearbeitet. Um eine solche aber bewerkstelligen zu können, ist es unerlässlich, die Pensionirung der älteren Beamten durchzuführen. Mag es auch immerhin hart erscheinen, wenn seitens eines derselben Verwaltung angehörenden Beamten ein solcher Vorschlag gemacht wird, im Interesse der von uns geführten Sache können wir einen diesbezüglichen Hinweis nicht unterlassen. Die älteren Beamten sind an Erfahrung den jüngeren Kollegen zweifelsohne überlegen, aber andererseits ist es auch nicht zu verkennen, daß die im besten Mannesalter stehenden Beamten eine jene überragende Spannkraft und Energie besitzen. Die heutige Finanzpolitik und der Fortschritt der Gewerbeindustrie zeitigen eine Fülle von neuen Verordnungen und Bestimmungen, welche die ganze Arbeitskraft eines thätigen Mannes erfordern und über die Arbeitsfähigkeit eines alternden Beamten hinausgeht. Wer das 65. Lebensjahr erreicht hat, mag sich die wohlverdiente Ruhe gönnen und seinen Platz an jüngere Kräfte zu weiterem Vorwärtstreben abtreten.

(Schluß folgt.)